

Die Trickserei geht weiter – manipuliert die Verwaltung Gutachten ?

UPDATE: 22.04.2015



Bild: J.Jürgens

Situation vor geplanter Erschießungsstraße (rechte Seite in der Baulücke)
Im Gutachten hier eine Lkw-Belastung = 0 (sh. unten)

Neues Gutachten erstaunt Politiker

„Plötzlich keine Bedenken mehr?“

VON CAROLA WAGNER

HERTEN. Erstaunt reagieren Politiker der Opposition im Rat der Stadt auf den jüngsten Vorschlag der Verwaltung, wie das Baugebiet zwischen Schützen- und Hospitalstraße „bürgerfreundlich“ an den Straßenverkehr angeschlossen werden soll. „Rechts rein, rechts raus“, war gestern. Plötzlich soll freie Fahrt möglich sein (unsere Zeitung berichtete). „Verblüffend, wie so ein neues Gutachten jahrelange Bedenken vom Tisch fegt“, findet CDU-Chef Stefan Grave.

„Früher hieß es immer, das Baugebiet sei ausschließlich von der Hochstraße aus zu erschließen“, erinnert sich der langjährige Ratsherr. Da die notwendigen Grundstücke nicht zu haben waren, sei die Schützenstraße favorisiert worden – mit der Einschränkung, dass die Ein- und Ausfahrt jeweils nur für Rechtsabbieger gestattet sein sollte. Ziel: den zu Stoßzeiten zähen Verkehrsfluss auf der Schützenstraße nicht noch mehr zu belasten und für Sicherheit zu sorgen. „Und jetzt soll das alles kein Problem mehr sein?“, fragt sich der CDU-Mann. Und mutmaßt: „Gehörte das Baugelände nicht den Stadtwerken sondern ei-

nem privaten Investor, würde die Stadt das wohl kritischer hinterfragen.“ Die Ergebnisse des neuen Verkehrsgutachtens der Firma ISO, das die Stadt in Auftrag gegeben hatte, überzeugen ihn jedenfalls nicht. „Die CDU bleibt bei ihrer ablehnenden Haltung zu diesem Baugebiet.“

Gut hätte Grave gefunden, wenn das Gutachten den Sitzungsunterlagen beigelegt worden wäre. Das meint auch FDP-Ratsherr Joachim Jürgens. „Warum ist weder das Gutachten des Ing. Büros Marl (Auftraggeber Stadtwerke) noch das afi-Lärmgutachten zum B-Plan 165 ‚Herten-Mitte, Blockinnenbereich Schützenstraße/Hospitalstraße‘ in Herten Bestandteil der Ratsunterlagen?“, fragt er in einem Brief an Bürgermeister Dr. Uli Paetzel. Er verlangte Akteneinsicht und stellte irritiert fest, dass in die Berechnungen der Firma ISO allem Anschein nach keinerlei LKW-Verkehr auf der Schützenstraße einfließt.

„Ich darf in diesem Zusammenhang an die Fehlerhaftigkeit des Gutachtens ‚Schneeberger-Straße‘ erinnern, das nachweislich auf falschen Daten basierte“, sagt Jürgens. „Ich muss von einem gravierenden Verstoß gegen verwaltungsrechtliche Grundsätze ausgehen.“

H.A. v. 22.04.2015

Rein und raus nach links und rechts

Gutachter empfiehlt „bürgerfreundliche“ Zufahrtsregelung zum Baugebiet Schützenstraße

VON CAROLA WAGNER

HERTEN. „Rechts rein, rechts raus.“ Kurz und knapp war das bislang die Formel des Verkehrskonzepts für das neue Baugebiet zwischen Schützen- und Hospitalstraße. Es galt zunächst als Garant für mehr Sicherheit an diesem neuralgischen Punkt. Doch nun sagt die Stadt: Es geht auch ohne Einschränkung.

Die Zufahrt über die viel befahrene Schützenstraße gilt von Anfang an als Makel

des ansonsten aufgrund seiner innenstadtnahen Lage attraktiven Projekts. Trotz Unbehagens entschieden sich die Planer für diese Form der Erschließung, weil andere Möglichkeiten angeblich nicht realisierbar waren. Eine Zufahrt über die Hospitalstraße scheiterte laut Stadtverwaltung daran, dass Anlieger die dafür notwendigen Grundstücke nicht hätten verkaufen wollen. Eine Zufahrt von der Hochstraße sei nicht möglich, weil die Gemeinde der Hoffnungskirche,

die im Besitz der nötigen Flächen ist, sich selbst langfristig mit Expansionsplänen trägt und ihr Grundstück daher nicht für den Bau einer Zufahrtsstraße abgeben will.

Straßen NRW schlug für die einzig mögliche Variante vor, einerseits an der Ausfahrt des Neubaugebiets ein Stoppschild aufzustellen, um den Vorrang der Schützenstraße deutlich zu machen. Um den Verkehrsfluss auf der stark befahrenen Schützenstraße nicht zu stören, sollte man nur von Süden kommend als

Rechtsabbieger in das Baugebiet einbiegen dürfen und es ebenfalls nur als Rechtsabbieger in Richtung Busbahnhof/Herten-Nord wieder verlassen dürfen.

Die Stadt hat diese Anregungen überdacht und selbst ein Gutachten in Auftrag gegeben. Denn das Konzept wird kritisch gesehen, da es unter Umständen mit großen Umwegen für Anwohner und Besucher des Baugebietes verbunden ist und somit Zweifel nahelegen, dass sich jeder Autofahrer daran hält. Die

Verkehrsplaner der Firma ISO in Marl kamen nun zu dem Ergebnis, dass die Verkehrsströme auf der Schützenstraße auch für Linksabbieger akzeptable Wartezeiten zulassen und somit keine Einschränkungen der Fahrtrichtung nötig seien. „Wir wollen es ohne Einschränkungen probieren und sind zuversichtlich, dass es klappt. Falls nicht, wird die Regelung neu überdacht“, sagt Stadtsprecherin Nele Landero. Sie glaubt: „Diese Lösung ist jedenfalls bürgerfreundlicher.“

Quelle: Ausriss Hertener Allgemeine v. 21.04.2015

Von: Joachim Jürgens [mailto:JJ@jidv.de]

Gesendet An: BM Dr. U. Paetze Dienstag, 21.04.15 , – **Betreff:** Zweifel am Gutachten!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

mit Erstaunen entnehme ich der heutigen Presse (s. Ausriss H.A.), dass die Zufahrtsregelung zum Baugebiet 165 auf Grundlage des iso-Verkehrsgutachten zur Anbindung an das übergeordnete Verkehrsnetz „bürgerfreundlich“ gestaltet werden kann.

Vorab, warum ist weder das Gutachten des iso-Ing. Büros Marl (Auftraggeber Stadtwerke) sowie das afi-Lärmgutachten zum B-Plan 165 „Herten-Mitte, Blockinnenbereich Schützenstraße/Hospitalstraße“ in Herten nicht Bestandteil der Ratsunterlagen?

Zum Kern. Das in der Presse genannte Gutachten, zur Machbarkeit der Erschließung, geht davon aus ([soweit mir erkennbar-s. Anlage](#)), dass auf der Schützenstraße keinerlei Lkw-Verkehr in die Berechnung einfließt!

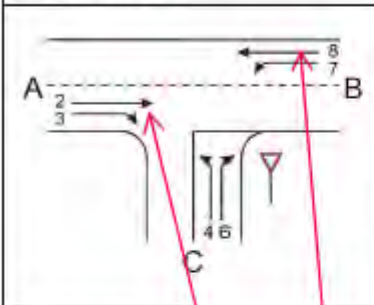
Sie werden verstehen, wenn diese Ungereimtheiten nicht kurzfristig (vor Behandlung in der kommenden Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Stadtentwicklung und Umwelt geklärt werden können, dass ich von einem gravierenden Verstoß gegen verwaltungsrechtlicher Grundsätze ausgehen muss. Ich darf in diesem Zusammenhang auch an die Fehlerhaftigkeit des Gutachtens „Schneeberger-Straße“ erinnern, das nachweislich auf falsche Daten entstanden ist. Der Gutachter weist explizit darauf hin, dass das Gutachten aufgrund der städtischer Datenbasis erstellt wurde!



Mit freundlichen Grüßen

Joachim Jürgens (JJ)

Formblatt 1a:

Beurteilung einer Einmündung



Knotenpunkt: A-B Schützenstraße / C Neue Erschließungsst
 Verkehrsdaten: Datum _____ Uhrzeit _____ Planung Analyse
 Lage: innerorts
 außerorts außerh. von Ballungsr. innerh. von Ballungsr.
 Verkehrsregelung:  
 Zielvorgaben: Mittlere Wartezeit $w = \underline{\underline{45}}$ s Qualitätsstufe **D**

Geometrische Randbedingungen

Zufahrt	Verkehrsstrom	Fahstreifen		Dreiecksinsel (ja/nein)
		Anzahl (0/1/2)	Aufstelllänge n [Pkw-E]	
		1	2	3
A	2	1		nein
	3	0		
C	4	1		nein
	6	0	3	
B	7	0	0	
	8	1		

Verkehrsstärken

Zufahrt	Verkehrsstrom	$q_{Pkw,i}$	$q_{Lkw,i}$	$q_{Lz,i}$	$q_{Kr,i}$	$q_{Rad,i}$	$q_{Fz,i}$	$q_{PE,i}$ [Pkw-E/h] (Tab. 7-2)
		[Pkw/h]	[Lkw/h]	[Lz/h]	[Kr/h]	[Rad/h]	[Fz/h]	
		4	5	6	7	8	9	10
A	2	457	0	0	0	0	457	
	3	3	0	0	0	0	3	
C	4	3	0	0	0	0	3	4
	6	8	0	0	0	0	8	9
B	7	8	0	0	0	0	8	9
	8	608	0	0	0	0	608	669



Baugebiet Schützenstraße in Herten

Da war doch schon mal ähnliches!

[siehe B-Plan 112 – Schneeberger Straße](#)

Um die Machbarkeit einer Grundstückerschließung von der Landesstraße L638 nachzuweisen – entgegen vorheriger Planung (2001) von einer Gemeindestraße – muss der Verkehr auf diese Hauptverkehrsachse z.B. von 2011 auf 2012 um ca. 34% abnehmen

Das Verkehrsministerium geht jedoch von einer ansteigenden Prognose aus [\[siehe hier\]](#)

Verkehrsgutachten zur Anbindung ans übergeordnete Verkehrsnetz

2.2. Vorhandene Verkehrsstärken

Durch die auf der Kaiserstraße angrenzende Großbaustelle zur Erneuerung des Zentralen Omnibus-Bahnhofs (ZOB) und der Errichtung eines Einkaufszentrums, sowie der damit verbundenen provisorischen Lichtsignalanlage an der Kreuzung Kaiserstraße/Schützenstraße **können derzeit keine verlässlichen Verkehrsbestandsdaten** erfasst werden.

Allerdings wurde im Rahmen der Großbaustelle im Jahr 2013 eine Spitzenstundenbelastung für den Knotenpunkt für nach der Fertigstellung dieser Maßnahmen ermittelt und von der Stadt zur Verfügung gestellt (vgl. Bild 1). Die Graphik zeigt die Spitzenstunde am Nachmittag, die Klammerwerte geben dabei den Schwerlastverkehr an.

3.4. Hochrechnung der Verkehrsstärken auf einen Prognosehorizont

Für die gemäß Kapitel 2.2 ermittelten vorhandenen Verkehrsstärken der Schützenstraße wird

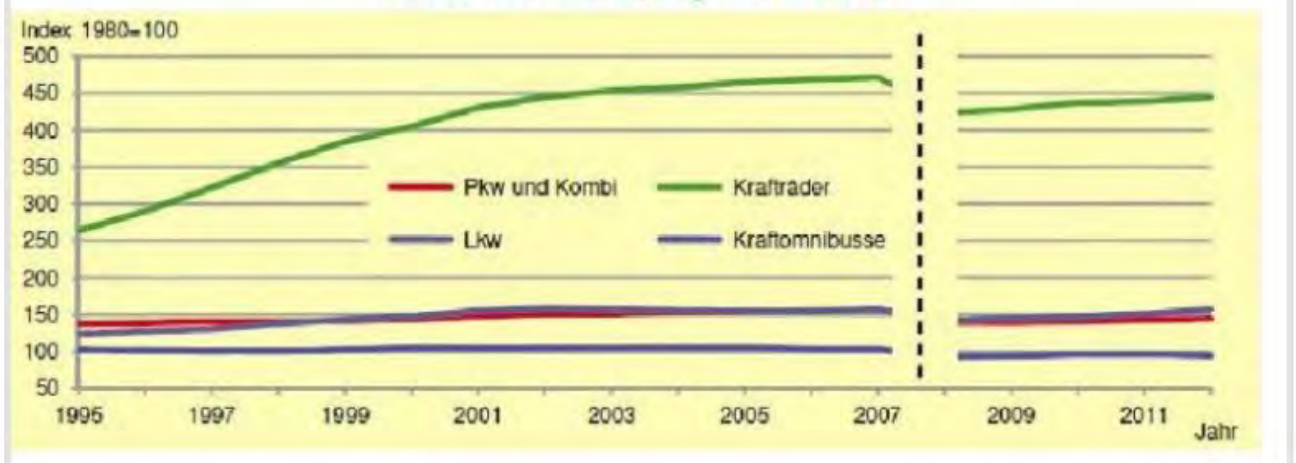
eine Hochrechnung auf einen Prognosehorizont im Jahr 2040 vorgesehen. Als **Prognosefaktor** wird dabei von einem jährlichen Wachstum von **0,2%** ausgegangen. Vom Ausgangsjahr 2014 ergibt sich somit ein Gesamtfaktor von 5% ($1,002^{26}=1,05$).

It. Stadt nimmt der Verkehr auf der Schützenstraße gravierend abkontinuierlich ab.



It. Daten der Stadt nahm der Verkehr in 13 Jahren um 43% ab!

Bestandsentwicklung 1995 - 2012



In der Prognose des Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW nimmt der Verkehr jedoch zu (S.72)

Wir fragen an: warum ist die KFZ-Belastung in Herten rückläufig

[Anfragen](#)

8. Oktober 2014

Die entsprechenden Antworten rot-kursiv dargestellt!

Bürgermeister der Stadt Herten o.V.i.A.

Herrn Dr. Ulrich Paetzel

Kurt-Schumacher-Straße 2

45699 Herten

Anfrage gem. § 15 GeschO der Stadt Herten – hier KFZ-Belastung im Stadtgebiet Herten.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Ulrich Paetzel, sehr geehrte Damen und Herren,

in der Ratssitzung am 1. Oktober 2014 stellten Sie im Zusammenhang mit unserem Ergänzungsantrag zur Vorlage 14/164 die von uns ermittelte Datenlage bezüglich der Kfz-Belastung infrage

Mit Ihren Begründungen bin ich äußerst unzufrieden. Die Art und Weise der Beantwortungen hinterlassen bei mir den Eindruck, dass nicht mit ausreichender Sorgfalt, Umsicht und Kompetenz gearbeitet wurde. So widersprechen sich die Daten offensichtlich mit den tatsächlichen Gegebenheiten. Eine inhaltlich stimmige Haltung der Verwaltung zu diesem Thema lässt sich nicht erkennen.

So wurde von seitens des Baurates ausgeführt,

1. **dass infolge der demografischen Entwicklung der Straßenverkehr (in Herten) rückläufig ist.**
2. **Dass die Daten des Ruhrpiloten hinsichtlich der Menge und Kfz-Art ungenau sind.**
3. **Dass die von der Verwaltung vorgenommene sogenannte händische Zählung den Tatsachen entspricht.**

Zu .1

Offensichtlich stellt hier die Stadt Herten ein besonderes Paradoxon in Bezug im Zusammenhang mit der demografischen Bevölkerungsentwicklung und dem Kfz-Bestand in unserem Land (NRW) da. Laut Veröffentlichung: „Mobilität in Nordrhein-Westfalen – Daten und Fakten 2013“ des Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW nimmt zwar die Bevölkerungsentwicklung bis 2030 geringfügig ab^[1], dem gegenüber nahm aber der Bestand an Fahrzeuge bis 2012 stetig, wenn auch gering, zu^[2]. Bundesweit verweise ich hier auf unseren Antrag „Verkehrsentwicklungsplan für das Stadtgebiet Herten“^[3]. So auch die Entwicklung der Kfz-Bestandszusammensetzung in NRW vom 01.01.2007 bis 01.01.2010, differenziert nach den Schadstoffgruppen gemäß Kennzeichnungsverordnung^[4]

Zu 2.

Im Jahr 2011 teilten Sie mir die Belastungen des Ruhrpiloten mit. Hier führten Sie die Belastung mit 15207 Kfz/Tag aus. In besagter Sitzung bestanden Sie auf den „händisch“ ermittelten Wert von 9757 Kfz/Tag. Unter Berücksichtigung aller zur Verfügung gestellter Daten verringert sich somit im Mittel der Kfz-Verkehr von 1999 bis 2012 um ca. 43%(!) Allein von 2011 bis 2012 verringert sich der Verkehr auf der Schützenstraße um ca. 36% (!!)

Die signifikante Differenz erklären sie mit der Ungenauigkeit des Ruhrpiloten.

Als Datenprovider stellt der Ruhrpilot (Straßen-NRW) sämtliche aktuellen Daten für das landesweite Verkehrsinformationsportal^[5] bereit. Des Weiteren stehen die Daten den kommunalen Partnern (auch ihnen) und den Verkehrsunternehmen zu strategischen Planungszwecken zur Verfügung. Auf Nachfrage bezüglich der Genauigkeit gibt Straßen-NRW die Genauigkeit und Zuverlässigkeit mit 99% an. Hierbei wurde dort ausdrücklich bestätigt, dass neben der Gesamtbelastung die Geschwindigkeit und Fahrzeugart erfasst wird. Bei diesen automatischen Zählungen werden die Fahrzeuge technisch bedingt in zwei Klassen klassifiziert gezählt: Pkw-ähnliche Fahrzeuge mit gemessenen Längen kleiner als 7,5 m und die längeren Fahrzeuge, die als Lkw-ähnlichen Fahrzeuge klassifiziert werden.

Erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass die Ihnen vom LMP bekannte Firma AVISO für die Untersuchung „Evaluation des Luftreinhalteplans Ruhrgebiet Daten zu Industrie, Hausbrand und Verkehr Nov. 2010“ im Auftrag des LANUV sich auf Daten des Ruhrpiloten bezieht. Die Stadt Herten hebt im Entscheidungsvorschlag „Ruhrpilot: Verkehrsmanagement im Ruhrgebiet“ v. 08.Jan 2003 Vorlage 03/006 sogar diese Vorzüge hervor, so dass es für mich nicht nachvollziehbar ist, dass hier nicht auf allseits anerkannte und belastbaren Daten zurückgegriffen wird.

Somit frage ich vorbehaltlicher Rückfragen an:

1. Steht die Verwaltung immer noch zu Ihrer Datenerhebung bezüglich KFZ-Prognose / Entwicklung des Straßenverkehrs?

Wie mit Ergänzungsblatt zu Ihrem Antrag nach § 13 der GeschO vom 21.09.2014 aus geführt, ergibt sich seit 1999 eine kontinuierliche Abnahme des Kfz Verkehrsaufkommens in Herten auf Basis valider Verkehrszählungen und gutachterlichen Auswertungen.

2. Wenn ja, warum weichen die Verwaltungsdaten so gravierend von den offiziellen Daten der Landesregierung (LANUV) ab?

Wie mit Ergänzungsblatt zu Ihrem Antrag nach § 13 der GeschO vom 21.09.2014 aus geführt, differenzieren sich die Ergebnisse von Verkehrsdatenerhebungen aufgrund der Anwendung unterschiedlicher Erhebungs-, Rechen- und Umlegungsmodelle. Die Zuverlässigkeit der Ergebnisse ist im Kontext zur angewandten Datenerhebung und Auswertung zu bewerten.

3. Sollten sie Ihre Daten berichtigen, welche Auswirkungen hat dieses dann im weiteren Verfahren?

Die Frage ist irrelevant, da die zugrunde gelegten Verkehrsdaten valide sind.

4. Im Ergänzungsblatt zu TOP 13 Bebauungsplan Nr. 165 „Herten-Mitte, Blockinnenbereich Schützenstraße/Hospitalstraße“ beziehen sie sich bezüglich Belastungsdaten auf ein Gutachten (Quelle: TÜV-Gutachten Schützenstraße 84; Datum 2008; Kfz/d 12.089; Erhebungsart Detailauswertung Ruhrpilot). Aus welcher Quelle und von welchem Datum stammt dieses Gutachten, wer hat das Gutachten in Auftrag gegeben, wer hat die Kosten für das Gutachten getragen?

Das TÜV-Gutachten datiert vom 19.01.2012 und basiert auf gutachterlich ausgewerteten Daten der Ruhrpilotzählstellen HETS382S und HETS382N in der Schützenstraße aus dem Zeitraum 01.07.2007 – 22.08.2008. Das Gutachten wurde vom Verwaltungsgericht Gelsenkirchen beauftragt.

Für die kurzfristige Beantwortung bedanke ich mich im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Jürgens (JJ)

[1] 2008=17.997 / 2030=17.332 (in Tsd. Pers.)

[2] s. Grafik in der Anlage

[3] <http://fraktion.fdp-herten.de/?p=970>

[4] Seite 6 der Anlage

[5] www.verkehr.nrw.de

Anlagen

Anlage(aus: <http://www.pro-herten.de/?p=2198>)

In der Prognose des Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW nimmt der Verkehr jedoch zu (S.72)

die Gesamtveröffentlichung finden sie unter (<https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/herunterladen/der/datei/mobilitaet-in-nrw-daten-und-fakten-2013-schlussfassung-pdf/von/mobilitaet-in-nordrhein-westfalen/vom/mbwsv/1565>)

Die komplette Anfrage incl. detaillierte Anlagen [hier [KFZ-Belastung-signed](#)]

NRW-Umweltminister Johannes Remmel fordert Bundesregierung auf, sich für einen besseren Lärmschutz an Straße und Schiene einzusetzen

In Nordrhein-Westfalen sind etwa 1,4 Millionen Menschen gesundheitsschädlichen Lärmpegeln durch den Verkehr ausgesetzt. Schwerwiegende Folgen sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlafstörungen und Stress. In einem Beschluss der Umweltministerkonferenz wird die Bundesregierung auf Initiative Nordrhein-Westfalens jetzt aufgefordert, den

Verkehrslärm entschieden anzugehen. Gefordert wird unter anderem ein Anspruch auf Lärmschutz nicht nur für neue Straßen und Schienenwege sondern auch für bestehende Strecken. [weiter](#)

Mehr Zulassungen. Boom auf dem europäischen Automarkt

Neue Konjunkturdaten fallen derzeit regelmäßig schlecht aus. Nicht so in der Autobranche: Sie wächst in Europa nun den 13. Monat in Folge. auch im September stieg die Zahl der Zulassungen in der EU kräftig gegenüber dem Vorjahr – diesmal um beinahe sechseinhalb Prozent. [weiterlesen](#)
